

Finanzlagebericht

(Stand: 19. Oktober 2011)

1. Allgemeines

Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Kurzüberblick über die Entwicklung der Haushaltssituation der Stadt Fürstenfeldbruck für den Zeitraum Januar bis Ende September 2011 (zum Teil 19.10.2011). Grundlage der Berichterstattung ist der am 14. Dezember 2010 vom Stadtrat verabschiedete Haushalt 2011.

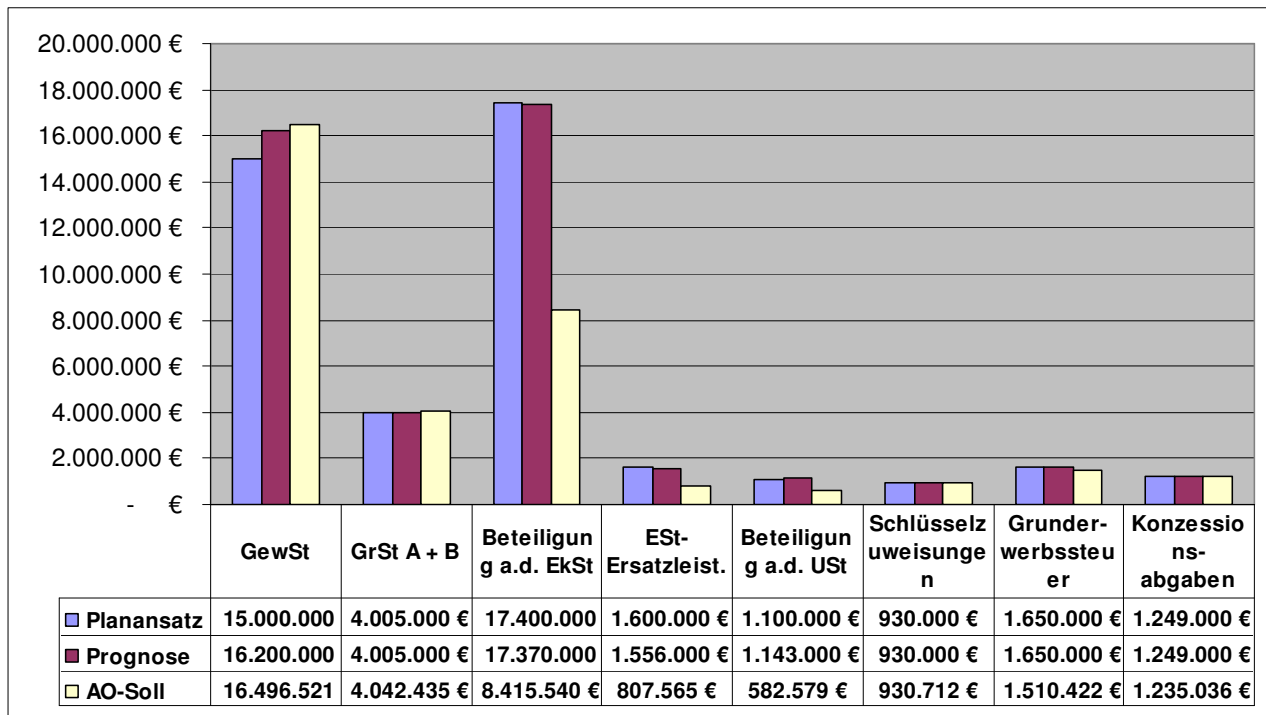
Zuletzt wurde am 26. Juli 2011 im Stadtrat über die Entwicklung der städtischen Finanzlage berichtet. Unabhängig von den Finanzlageberichten erhält der Haupt- und Finanzausschuss monatlich einen Kurzbericht über den Stand bei den wichtigsten Einnahme- und Ausgabepositionen.

Gleich zu Beginn des Jahres musste die Stadt einen herben Rückschlag bei der Gewerbesteuer in einer Größenordnung von ca. 2 Mio. € hinnehmen. Bis Anfang Mai 2011 lag das Anordnungs-Soll bei der Gewerbesteuer mit knapp über 13 Mio. € deutlich unter dem Planansatz von 16 Mio. €. Zwar entwickelte sich der Beteiligungsbeitrag an der Einkommensteuer erfreulicher als erwartet, dennoch wurde die im Haushalt 2011 anvisierte Zuführung in den Vermögenshaushalt von 1,366 Mio. € zum damaligen Zeitpunkt als stark gefährdet eingestuft. Weil durch diese Entwicklung der Haushaltsausgleich insgesamt in Gefahr geriet, wurden die Ausgaben durch schriftliche Anordnung grundsätzlich auf den Pflichtaufgabenbereich beschränkt; dies galt vor allem für neue, noch nicht begonnene Investitionsmaßnahmen. Hierüber wurde im Mai ausführlich berichtet. Im gleichen Monat kam es zu einem sprunghaften Anstieg bei der Gewerbesteuer und auch bei anderen Haushaltspositionen stellte sich eine positivere Entwicklung ein als ursprünglich erwartet, so dass auf den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung noch vor der Sommerpause verzichtet wurde. Der zwischenzeitlich aufgestellte Nachtrag 2011 hat überwiegend klarstellenden Charakter, wurde am 04. Oktober 2011 im Haupt- und Finanzausschuss beraten und soll vom Stadtrat am 26. Oktober 2011 verabschiedet werden. Die Kreditermächtigung von 1,045 Mio. € bleibt im Nachtrag unverändert, allerdings besteht aufgrund der aktuellen Situation bei den Steuereinnahmen die Hoffnung, dass auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden kann.

2. Entwicklung im Verwaltungshaushalt

2.1. Einnahmen

Einleitend ein Kurzüberblick über die aktuellen Entwicklungen und Prognosen bei den Steuereinnahmen und Abgaben im Verwaltungshaushalt:



- Anlässlich der positiven Entwicklung bei der **Gewerbesteuer** im Vorjahr (15,761 Mio. €) wurde im Haushalt 2011 ein Planansatz von 16 Mio. € festgesetzt. Wie allgemein bekannt, unterliegt die Gewerbesteuer unterjährig sehr starken und auch kurzfristigen Schwankungen. Dies hat sich zu Beginn des Haushaltsjahres mit einer Rückerstattung in der Größenordnung von ca. 2 Mio. € einmal Mehr eindrucksvoll bestätigt. Bis Anfang Mai 2011 lag das Anordnungs-Soll bei der Gewerbesteuer mit knapp über 13 Mio. € deutlich unter dem Planansatz von 16 Mio. €. Zum damaligen Zeitpunkt erschien eine Reduzierung des Planansatzes im Zuge des Nachtrags auf 13,5 Mio. € für angemessen. Ausgelöst durch eine Messbetragsanpassung bei einem Steuerzahler, konnte diese Vorgabe erfreulicherweise im Laufe des Monats Mai wieder revidiert werden. Das Anordnungs-Soll machte einen Sprung auf 16,380 Mio. €, kletterte bis Ende Juni 2011 auf 16,544 Mio. € und blieb erfreulicherweise bis dato auf diesem Niveau (siehe Grafik). Um evtl. Schwankungen vorzubeugen und über einen Puffer im Falle eines unerwartet schlechten Abschneidens bei der Einkommensteuerbeteiligung für das 3. Quartal zu verfügen, wurde im Nachtrag der Planansatz auf 15 Mio. € korrigiert. Aktuell besteht die Zuversicht, dass das Gewerbesteueraufkommen zum Ende des Jahre deutlich über 16 Mio. € liegen wird.
- Die **Beteiligung an der Einkommenssteuer** wurde im Haushalt mit 17 Mio. € veranschlagt. Dieser Planansatz bewegte sich deutlich über der Meldung des Statistischen Landesamtes Ende 2010. Letztlich hat sich die positive Einschätzung der Verwaltung vor allem wegen der günstigeren Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bestätigt. Der Planansatz konnte im Nachtrag sogar um 400.000 € auf 17,4 Mio. € angehoben werden. Im ersten Halbjahr hat die Stadt eine Summe von 8,41 Mio. Euro vereinnahmt (inkl. einer Rückzahlung für das 04. Quartal 2010 in Höhe von 287.747 €). Nach der nun vorliegenden Mitteilung des Statistischen Landesamtes

erhält die Stadt für das 03. Quartal 2011 einen Beteiligungsbetrag von 4.266.419 € (+ 7,04 % gegenüber Vorjahresquartal). Damit steht auch der Vorauszahlungsbeitrag für das 04. Quartal 2011 fest (4.693.060 € = 110% vom 03. Quartal) und es lässt sich das Gesamtjahresaufkommen aus der Einkommensteuerbeteiligung auf 17.370.000 € prognostizieren. Dies entspricht einer Steigerung um 4,27 % gegenüber dem Vorjahr. Der im Nachtrag angepasste Planansatz (17,4 Mio. €) wird damit leicht unterschritten.

- Der Ansatz bei den **Einkommensteuerersatzleistungen** beträgt 1,6 Mio. €. Bislang konnten 807.565,-- € vereinnahmt werden. Das Aufkommen für das 03. Quartal 2011 beträgt 410.242,-- € (- 8,72 % gegenüber Vorjahresquartal). Da die Abschlagszahlung für das 04. Quartal 2011 identisch ist, ergibt sich ein Jahresaufkommen von 1.556.283,-- € (das sind 6,10 % weniger als im Vorjahr). Damit wird auch bei dieser Einnahmeart der Planansatz (1,6 Mio. €) nicht ganz erreicht.
- Beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** lag der Kommunalanteil für das erste Halbjahr bei 582.579,-- €. Der Anteil aus dem dritten Quartal 2011 beträgt 280.027 € (- 0,96 % zum Vorjahresquartal). Unter Einbeziehung der Abschlagszahlung für das letzte Jahresquartal ergibt sich ein Aufkommen von 1.142.633,- € (+ 5,58 %). Darin spiegelt sich ein nach wie vor stabiles Konsumverhalten in der Bevölkerung wieder. Der Planansatz (1,1 Mio. €) wird damit leicht übertroffen.
- Die Entwicklung der **Einnahmen aus Konzessionsabgaben** stellt sich wie folgt dar:
 - Konzessionsabgabe Stromversorgung: 1.027.446 € (Plan: 1.035.000 €)
 - Konzessionsabgabe Wasserversorgung: 124.157 € (Plan: 124.000 €)
 - Konzessionsabgabe Gasversorgung: 83.433 € (Plan: 90.000 €)

In Summe wurden bislang 1,235 Mio. € vereinnahmt, so dass die Einnahmen am Jahresende knapp unter Plan (1,249 Mio. €) liegen werden.

2.2 Ausgaben

- Die **Kreisumlage** stellt den größten Ausgabeposten im Stadthaushalt dar. Bei den Haushaltsberatungen wurde noch mit einer Kreisumlage von 60 Punkten gerechnet und demzufolge Ausgaben in Höhe von 17.525.000 Euro beschlossen. Mit Bescheid des Landratsamtes wurde die Kreisumlage für 2011 mit einem marginal darunter liegenden Wert von 59,85 Punkten festgelegt, was im städtischen Haushalt zu Minderausgaben von rd. 45.000 Euro führt.
- Die **Personalausgaben** mit einem Planansatz von rund 14,836 Mio. Euro sind neben der Kreisumlage der bedeutendste Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt. Im Berichtsraum wurden 11.718.265 € verausgabt (einschließlich der September-Gehälter). Nach aktuellen Angaben der Personalstelle können lediglich Mittel in Höhe von ca. 100.000,- € eingespart werden. Aufgrund der Erfahrungen aus den

Vorjahren geht die Finanzverwaltung aber davon aus, dass auch in diesem Jahr eine merkliche Unterschreitung des Planansatzes eintreten wird (u. a. durch verzögerte Wiederbesetzung von Stellen).

- Die **Gewerbsteuerumlage** korrespondiert mit der Gewerbesteuer. Als Ansatz wurden 3,24 Mio. Euro einkalkuliert. Das Anordnungs-Soll beläuft sich aktuell auf 1.597.820,- Euro. Dies entspricht insgesamt einem Mittelausschöpfungsgrad von 49 %. Durch die angesetzten Gewerbesteuermindereinnahmen und der Minderung des Umlagesatzes auf 70 Punkte kann der Ansatz auf 3,0 Mio. Euro reduziert werden.
- Bei den **Zinszahlungen** für Kommunalkredite (Plan: 1,6 Mio. €) ergibt sich aufgrund des immer noch sehr niedrigen Zinsniveaus eine geringe Einsparung von etwa 20.000 €.

2.3 Entwicklung der Budgetringe

Um eine flexible Mittelbewirtschaftung zu unterstützen, wurden innerhalb des städtischen Haushalts insgesamt 105 Budgetringe gebildet. Im Verwaltungshaushalt beträgt das Gesamtvolumen der Budgetringe ca. 34 Mio. Euro. Innerhalb dieser Budgetringe sind die Haushaltsstellen gegenseitig deckungsfähig und verknüpfen die Aufgaben- mit der Finanzverantwortung.

Die **Bewirtschaftung** der größten Budgetringe **verläuft überwiegend nach Plan**. Es sind lediglich ein paar kleinere Abweichungen zu erwarten. Bei den Bewirtschaftungskosten ergibt die aktuelle Hochrechnung eine leichte Unterschreitung der Mittel, die aber vorerst als Reserve für zu erwartende Anpassungen im Fernwärmebereich zurück behalten wird. Im Bereich der Kindbezogenen Förderung wurden die Ansätze im Nachtragshaushalt erhöht und so den aktuellen Zahlen angepasst.

Die meisten der Budgetverantwortlichen melden der Kämmerei in der Regel die Vollausschüttung ihrer Budgets bis zum Jahresende. In der Vergangenheit konnten allerdings viele Budgets nicht ausgeschöpft werden. Auch in diesem Jahr ist in einigen Budgetbereichen keine vollständige Mittelabschöpfung zu erwarten, insbesondere vor dem Hintergrund des eingeschränkten Haushaltsvollzugs in der ersten Jahreshälfte.

Die Entwicklung bei den größten Budgetringen stellt sich wie folgt dar:

Budgetringe	Plan	AO-Soll	Prognose
EDV	378.300 €	350.422 €	378.300 €
Straßenunterhalt	497.000 €	331.032 €	497.000 €
Kindbezogene Förderung	3.481.900 €	3.480.461 €	3.481.900 €
Bauunterhalt	1.194.200 €	616.458 €	1.194.200 €
Gebäudebewirtschaftung	1.004.000 €	796.729 €	985.000 €

2.4 Fazit Verwaltungshaushalt

Trotz der deutlichen Korrektur beim Planansatz Gewerbesteuer stellt sich der Verwaltungshaushalt aktuell als stabil dar. Einer Minderung des Planansatzes bei der Gewerbesteuer um 1 Mio. € stehen als Kompensation überplanmäßige Einnahmen (insbesondere Einkommensteuerbeteiligung, Schlüsselzuweisungen, Grundsteuer, Grunderwerbssteuer sowie Ausgabenminderungen (z.B. Gewerbesteuerumlage) gegenüber, so dass die ursprünglichen Erwartungen an die **Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt** von 1,36 Mio. Euro zum jetzigen Zeitpunkt (2,514 Mio. €) deutlich übertroffen werden.

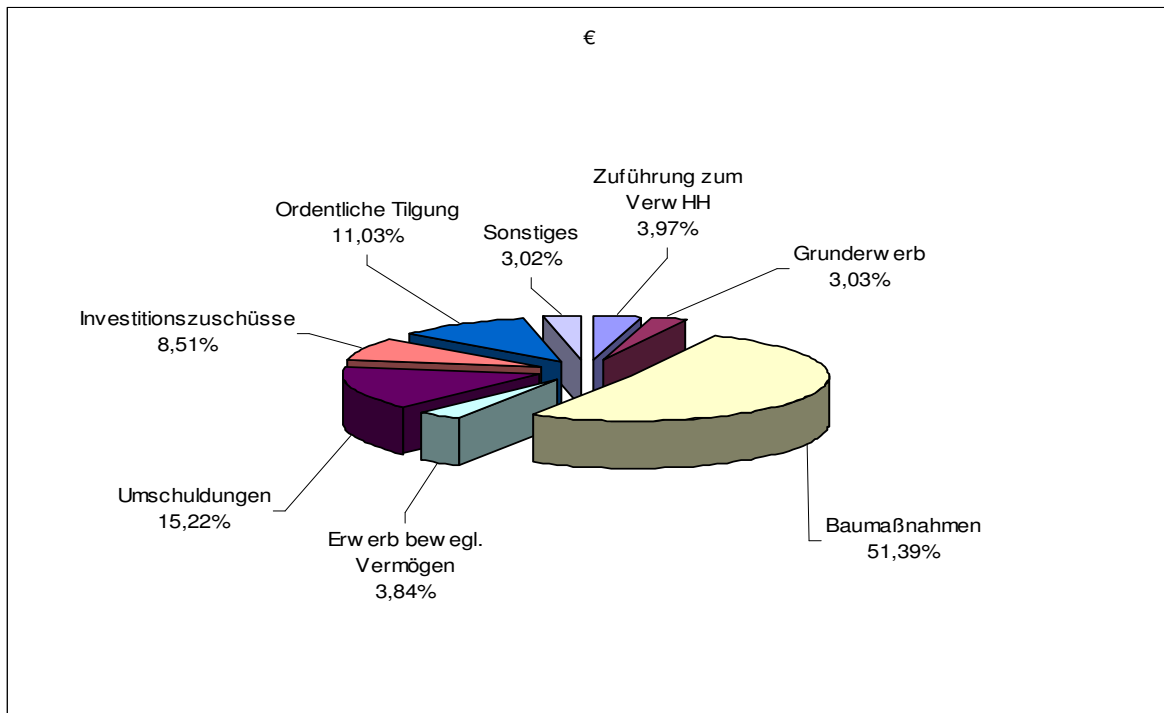
3. Entwicklung im Vermögenshaushalt

3.1 Einnahmen

- Der Planansatz bei den Haushaltsansätzen für **Veräußerungen von unbebauten und bebauten Grundstücken** wurde im Haushalt 2011 auf insgesamt 3,25 Mio. Euro festgesetzt. Nach dem aktuellen Verhandlungsstand bei den jeweiligen Grundstückstransaktionen erscheint eine Vereinnahmung von ca. 1,9 Mio. € als realistisch. Der Restbetrag wird voraussichtlich im Haushaltsjahr 2012 kassenwirksam. Über die Gründe wurde im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Stadtrat berichtet. Der Planansatz ist im Zuge des Nachtragshaushalts entsprechend angepasst.
- An **Beiträgen** (v. a. Erschließungs- und Kanalherstellungsbeiträgen) konnten innerhalb des Berichtszeitraumes 691.382,- Euro vereinnahmt werden. Dies entspricht in etwa 87 % des Planansatzes von 790.000,- Euro. Ob dieser Gesamtansatz im laufenden Haushaltsjahr jedoch erreicht wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.
- Bei den **Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen** steht dem Planansatz von 3,556 Mio. Euro momentan ein Ergebnis von 1,34 Mio. Euro gegenüber. Bei laufenden Großprojekten, wie der Sanierung an der Schule Nord, wird je nach Baufortschritt abgerechnet und zeitnah die Auszahlung der Zuwendungen beantragt. Aktuell werden für alle abrufbaren Mittel Auszahlungsanträge gestellt bzw. die Verwendungsnachweise erarbeitet. Die Finanzverwaltung rechnet, unter der Voraussetzung einer zeitnahen Auszahlung durch die Zuwendungsgeber, dass die aktuellen Einnahmen bis zum Jahresende noch auf ca. 3 Mio. € steigen werden.
- Die festgesetzte **Kreditermächtigung** von 1,045 Mio. Euro wurde bislang noch nicht valuiert. Ob eine vollständige Inanspruchnahme erforderlich ist hängt maßgeblich von der Entwicklung bei der Gewerbesteuer ab. Bleibt diese auf dem jetzigen Niveau konstant, kann unter Umständen ganz auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden.

3.2 Ausgaben

Der Vermögenshaushalt mit einem Volumen von 12,4 Mio. Euro stellt sich in seiner Ausgabenstruktur wie folgt dar:



Den größten Ausgabenblock im Vermögenshaushalt stellen die **Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 6,38 Mio. Euro** dar. Das aktuelle AO-Soll bei den Ausgaben beläuft sich derzeit auf 2,57 Mio. Euro (inkl. Buchungen auf Haushaltsreste). Dies entspricht einem Mittelabschöpfungsgrad im laufenden Haushaltsjahr von 40 %. Zusätzlich sind derzeit noch 1,03 Mio. Euro als Aufträge vergeben. Grund für diesen geringen Grad ist der, Anfang des Jahres verhängte, Ausgabestopp, der v. a. im investiven Teil den Beginn der meisten Baumaßnahmen hinausgezögert hat.

Nachfolgend eine Kurzdarstellung der **größten Baumaßnahmen** im laufenden Haushaltsjahr:

Investitionsmaßnahmen	Plan	AO-Soll	AO-Soll %	Prognose
Sanierung VS Nord	1.842.000 €	1.341.095 €	72,8%	1.842.000 €
Energetische Sanierung Waldfriedhof	82.000 €	- €	0,0%	82.000 €
Umbau Schule Mitte	235.000 €	134.118 €	57,1%	235.000 €
Sanierung Doppelturnhalle	145.000 €	7.859 €	5,4%	145.000 €
Hochwasserfreilegung Puch	350.000 €	1.147 €	0,3%	350.000 €
Erneuerung Blockheizkraftwerk	720.000 €	159.208 €	22,1%	670.000 €
Krippe Sonnenplatz	500.000 €	52.747 €	10,5%	500.000 €
Summen	3.914.000 €	1.696.175 €	43,8%	3.864.000 €

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurden 44 % der bereitgestellten Haushaltsmittel für die dargestellten Baumaßnahmen verausgabt. Die Fachbereiche gehen aber auf Anfrage bei den meisten Maßnahmen davon aus, dass die Mittel bis zum Jahresende abfließen werden (Aufträge in dementsprechender Höhe sind bereits vorhanden). Beim Hochwasserschutz Puch werden die tatsächlichen Ausgaben in 2011 unter den ursprünglich geplanten Ansätzen bleiben. Der Mittelbedarf verlagert sich allerdings nur in das nächste Haushaltsjahr.

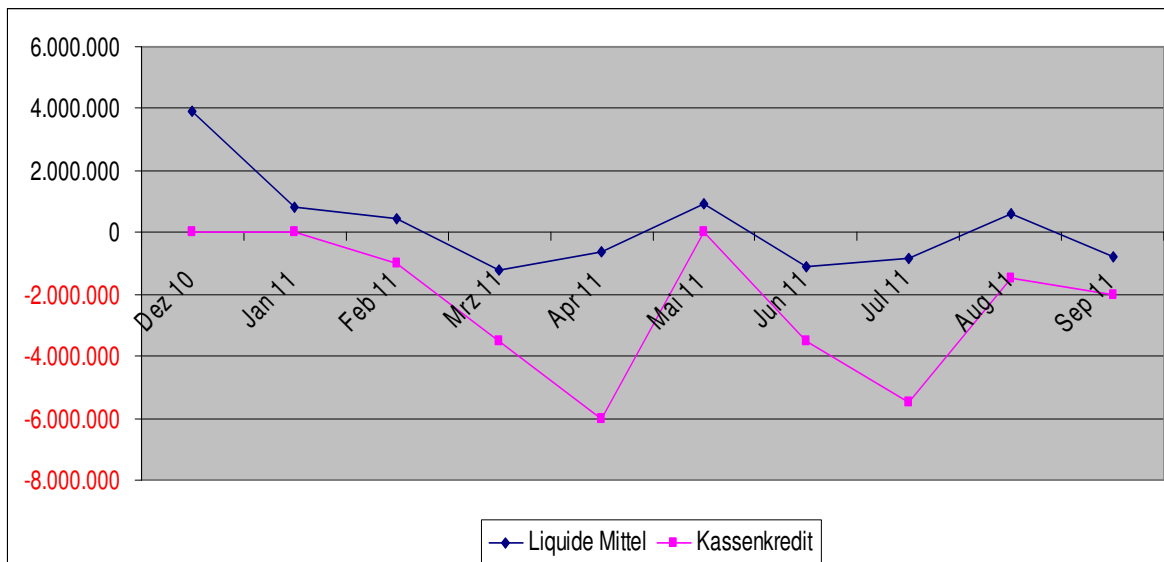
3.3 Fazit Vermögenshaushalt

Im Zuge des Nachtrags 2011 mussten die Einnahmen bei den Grundstückserlösen um 1,35 Mio. Euro deutlich nach unten korrigiert werden. Dies konnte allerdings durch die Erhöhung der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (+ 1,148 Mio. Euro) kompensiert werden. Ein Haushaltsausgleich ohne Kreditneuaufnahme ist nach derzeitigem Stand im Bereich des Möglichen.

4. Kassenlage

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität musste die Stadtkasse innerhalb des Berichtszeitraumes mehrmals auf Kassenkredite zurückgreifen. Der höchste Stand lag Ende April bei 6 Mio. €. Zum 30. September belief sich der Stand der Kassenkredite auf 2 Mio. €.

Die nachfolgende Graphik zeigt den Verlauf der Liquiditätslage während des Berichtszeitraumes:



Das Mahn- und Vollstreckungswesen wird schon seit längerem mit oberster Priorität verfolgt, um die nicht unerheblichen Außenstände abzubauen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Im Vergleich zum letzten Finanzlagebericht haben sich die Steuereinnahmen verfestigt. Die Beteiligungsbeträge bei der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie der Einkommensersatzleistung entsprechen größtenteils den Erwartungen, so dass sich zum Jahresende eine deutlich höhere Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt (2,514 Mio. €) abzeichnet und die Mindestzuführung (1,370 Mio. €) wieder einmal deutlich überschritten wird. Der Nachtragshaushalt 2011 trägt dieser Entwicklung Rechnung und wird am 26. Oktober 2011 vom Stadtrat verabschiedet. Aus heutiger Sicht besteht für die Stadt die Chance, das zweite Jahr in Folge ohne Kreditaufnahme auszukommen.

Fürstenfeldbruck, 21. Oktober 2011

Johann Kronauer
Stadtkämmerer